

**Bum Andenken**

an unsere

**Moselfahrt.**

(9. Juli 1853.)

**Luxemburg,**

Druck von V. Bück, Paradeplatz.

—  
1855.

# EXCURSION PRINTANIÈRE

## DES ÉLÈVES

de l'Athénée R. G.-D. de Luxembourg.

---

Jeudi, 9 juin, quatre-vingts de nos plus robustes élèves, conduits par M. Paquet, ont fait une excursion sur la Moselle.

Ils sont allés à pied à Remich. De là ils descendirent la rivière, en gondole, jusqu'à Grevenmacher. Le drapeau de l'Athénée pavaisait la proue. Le corps de musique et le chœur des chantres exécutaient alternativement des morceaux d'harmonie et de chant en face des villages riverains.

La joyeuse jeunesse saluait les rians côteaux et l'espoir des vendanges.

A Grevenmacher, les autorités de la ville et la *Société musicale* les attendaient sur le rivage et les conduisaient à l'hôtel avec les honneurs de l'ovation.

Les jeunes gens sont revenus le même jour, fiers et enchantés de ce cordial et solennel accueil.

Le souvenir de cette honorable cordialité, il faut le consigner, nous disaient-ils, par une inscription chronographique.

C'est bien, leur disions-nous, le chronogramme est sur votre main. Dites :

*Dir Miseler, mer wenschen iëch e göden Herbst.*

Traduisez ce vœu en français, mais surtout en latin, et inscrivez le dans l'album de la Société philharmonique de Grevenmacher, comme l'expression de votre reconnaissance.

Ils ont suivi le conseil. Voici leur inscription :

*La surprise de Bacchus.*

Quelle est donc cette caravelle, \*)  
Demande Bacchus aux échos,  
Qui descend gaiement la Moselle  
En folâtrant avec les flots?  
Sa musique est sonore et belle,  
C'est une flottante chapelle.  
Est-ce une troupe de héros?  
Sont-ils armés de javelots?

Vont-ils dans leur course rapide  
Dans une nouvelle Colchide  
Sous la conduite d'un Jason  
Chercher la brillante toison?  
Est-ce quelque célèbre Orphée  
Qui va chercher sa fiancée?

---

\*) Tout le monde sait, que le Bacchus Trévirois appelle nous autres Luxembourgeois *'t Spanier*. — Pour rendre le pittoresque de cette tradition, on dit *caravelle*, bateau espagnol, au lieu de nacelle.

*La réponse de la Nayade.*

Bacchus, répondit la Nayade,  
Elle est pour Vous la sérénade.  
Ce sont les enfants d'Apollon,  
S'arrêtant sous Votre balcon,  
Chantant les vers de l'Iliade,  
Et la gloire de Miltiade,  
César passant le Rubicon  
Et les palmes de l'Hélicon.

Ils font tout cela pour Vous plaire.....

- » Joyeux distillateur des vins,
- » Prêtez l'oreille à la prière
- » De la Moselle, notre mère.
- » Donnez des feux à ses raisins
- » Et recevez nos vers latins.

*Liberò patri.*

CORNIGER, INNIXVS THVRSIS, INTONSVS, INVLTVS  
BACCHE TVÆ GRACILI FER POCVLA LÆTA MOSELLÆ.

*Mosellæ matri.*

DONA NOBIS POCVLA  
PIA NOSTRA MOSELLA.  
VITIS TVÆ PRETIOSA.  
VVA TVÆ NOBIS GRATA.  
VINA TVÆ GENEROSA  
NOSTRA SVNT SOLATIA.



Bur

## Erinnerung an unsere Moselfahrt.

(9. Juni 1853.)



1.

### Der Anbruch.

Raum der stille Morgen graute,  
Raum das Licht durch's Dunkel schaute,  
Als die jugendliche Schaar  
Schon der Stadt entronnen war.  
Rosengolden fiel der Sonne  
Purpurstrahl auf unsre Flur;  
Rings in frischer Frühlingswonne  
Prangte lieblich die erblühte  
Himmelslächelnde Natur.  
Feu'rig bald der Himmel glühte:  
Mit dem Sensor an der Spitze  
Ging's hindurch, durch Staub u. Hitze  
Munter fort bei hellem Klang.

2.

### Auf der Höhe von Remich.

a.

Schnell verstummet der Gesang:  
Vor den Blicken ausgebreitet  
Schließt des Thales Pracht sich auf.

Majestätisch ruhig gleitet  
Hier der Mosel Schlangenlauf.  
Duftige bethaute Wiesen,  
Oft durchsä't mit Baum und Haus,  
Dehnen sich am Ufer aus.  
Runde Hügel rings erheben,  
Frisch bekränzt mit jungen Reben,  
Sich am schönen, hellen Flusse.  
Wie zum friedlich frohen Grusse  
Hat sich alles schon belaubt.  
Grüne, dichte Wälder krönen  
Dort des Berges Felsenhaupt,  
Und am Fuß des Berges lehnen  
Kette Dörfchen sich im Thale;  
Ferne blaue Berge schließen  
Das Gemälde. Um die Flur  
Webt die Luft ihr rein Azur,  
Hell durchblizt vom Sonnenstrahle.

b.

### Der Gruß.

O Moselstrom, o sei begrüßet,  
O uns'res Landes höchster Glanz!  
Dein blondes Wellenhaar umschließet  
Ein duft'ger Rebenhügelkranz,  
Durchflochten hold mit schnee'gen Perlen,  
Mit Hütten, Städtchen schön gebaut,  
Umwunden rings mit schlanken Erlen,  
Und von des Himmels Kraft bethaut.  
Der Frühling hat dich übergossen

Mit seinem jungen zarten Schmelz.  
Der Sonne Gold hält dich umflossen,  
Es grünet selbst der graue Fels!  
Die Traube glüht auf deinen Höhen,  
Sie spiegelt sich in deiner Flut,  
Der Himmel will in dir sich sehen,  
Der blau auf deinem Haupte ruht.  
O sei begrüßt, geliebte Flut,  
O sei begrüßt, ein frischer Mut  
Entquillt dir stets in neuer Glut,  
Durchströmet unser junges Blut,  
Du rolltest schon in grauen Jahren  
Die Wellen zu dem weiten Meer,  
Du sahst auf deinen Wogen fahren  
Der Römer stolzes Eisenheer.  
Wir sind der Musen schlichte Söhne,  
O nimm auch uns, o nimm uns auf!  
Du trugst das Hehre, trag' das Schöne  
In deinem ewig gleichen Lauf!

3.

**Die Wasserfahrt.**

Sanft nun gleitet  
Gleich dem Schwan  
Auf der Bahn,  
Sanft nun schneidet  
Durch die hellen  
Silberwellen  
Unser Kahn.  
Kings umsprizet  
Ihn der Schaum.



Golden blitzet  
Sonnenglut  
Auf der Flut.  
Wie im Traum  
Schwindet sanft  
Berg und Raast.  
Linde säufelt,  
Uns umkräuselt  
Frühlingsluft  
Frühlingsduft.  
Und mit Wonne  
Schweift der Blick  
Auf den Neben,  
Winzer's Leben,  
Winzer's Sonne,  
Winzer's Glück.  
Uns're alte  
Fahne waltet  
Stolz hinaus!  
Jedes Haus  
Wird begrüßet  
Daß es schallet,  
Daß es hallet,  
Weit hinaus!

4.

**Grevenmacher.**

a.

Nun, nun fliegt das Schiff zum Lande:  
Eine große Menschenmenge

Harrt begierig auf dem Strande.  
Horch! da tönen ferne Klänge  
Wie zum Gruße uns in's Ohr!  
Aus der Stadt eilt uns entgegen  
Tubelnd hoch ein andrer Chor.  
Welch ein Harmonieuregen!  
Welche Freude! die Musik  
Spielet wechselnd Stück auf Stück.

b.

O im Saale welch Getümmel!  
O welch freudiges Gewimmel,  
Als der Nectar der Studenten  
Frisch aus hundert frischen Händen  
Golden in die Gläser schießt.  
„Doch, o hört ihr jenen Ton?  
„Ach! er ruft zum Rückzug schon!“  
Fröhlich man die Reihen schließt.  
Scheidend donnert's dann zum Danke  
Unter kräft'gem Hörnerflange:  
„Grevemacher lebe hoch!“

5.

### Der Rückzug.

a.

Mählich flüstert man nun leise:  
Schnell dann schaaren wir im Kreise  
Uns um uns'ren General!  
Unter hohem Jubelschall

Lönt's zum Dank aus voller Brust:  
Unser Censor lebe hoch!  
Der an unsrer Spitze schreitet,  
Er, er hat uns ja geleitet!  
Er, er hat uns ja bereitet  
Diese Freude, diese Lust!

b.

Unterdesseu ist gesunken  
Schon der Sonne Purpurglanz,  
Sanft umstrahlt von lichten Funken  
Schwimmt der Mond im goldnen Kranz  
Nun in stiller milder Pracht  
Silbern durch die düst're Nacht.  
Schweigend zieht die Straß' einher  
Heimwärts nun das kleine Herr.  
Und erreicht müd und matt  
Wieder uns're Felsenstadt:  
Hier bringt endlich später Abend  
Uns die Ruhe, kühl und labend.

**Ch. E.**

---

# Der Schüler Ausfahrt.



## I.

### Vor der Abreise.

Es klopfet ans Fenster der junge Tag:  
Herab von dem Lager, herab!  
Die Sonne, die lockende, glänzet euch wach,  
Rasch greifet zum Wanderstab.

Wie regt sich und wegt sich das junge Blut,  
Schon füllt sich des Hofes Raum;  
Wie strahlt in den Augen der fröhliche Mut,  
Es fasset die Freude sich kaum.

Und zu ihren frohen Scherzen  
Tritt der Lehrer, Huld im Blicke;  
Seinen Theil an ihrem Glücke  
Fühlt er in dem vollen Herzen;  
Sammelt um sich her im Kreise  
Muntrer Jugend frohe Schaaren,  
Und er ordnet, wohl erfahren  
Ihr Vergnügen, liebend, weise. —  
Aufgestellt sind nun die Reihen,  
Doch daß sich das Fest verschöne  
Muß die holbe Kunst der Töne  
Höh're Weihe ihm verleihen.

\*

\* \*

Und du, Heil'ge, deren Bild  
Wir vereint umstehn,  
O Maria, rein und mild,  
Hör auf unser Flehn!  
Laß dein sorgend Mutterauge  
Unses Zugs Begleiter sein,  
Was mit Frohsinn wir beginnen  
Laß zu unserm Heil gedeih'n.

---

II.

Auf dem Marsche.

Wie sich der Morgen öffnet,  
Mein Herz so öffne dich,  
Laß dich vom Frühlingsfegen  
Durchdringen inniglich.

Mein Herz und laß dich schwellen  
Von rühr'ger Freude Klang,  
Von zartem Blumendufte,  
Von muntrem Vögel Sang.

Ist nicht des Lenzes Fülle  
Ergossen überall,  
Triefst nicht von reichem Segen  
So Eb'ne, Berg und Thal?

Wohin den Schritt ich lenke,  
Welch volles Blütenreich!  
Wie rauscht's in jedem Grase,  
Wie tönt's in jedem Zweig!

Ihr tiefgelehrten Bücher,  
Euch lass' ich gern zurück,  
Denn hier liegt ausgebreitet  
Ein Buch vor meinem Blick,

In das mit hehren Zeichen  
Der Finger Gottes schrieb,  
Was heilig ist und edel —  
Des Erw'gen ew'ge Lieb!

Es thut, so wie ich wandre,  
Des Buches Sinn sich kund:  
Daß Gutes sich und Schönes  
Berein' in engem Bund.

So schreite rüstig weiter  
Mit Sang und Klang der Zug,  
Ob auch der Weg sich dehne,  
Des Schönen ist genug.

---

### III.

#### Auf der Höhe vor Nemich.

So grüß dich Gott, du Moselstrom, du spiegel-  
klare Flut,  
Du stolzes Wellenreich, so voll von kühnem, ra-  
schem Mut,  
Die jungen Herzen schlagen dir entgegen, heil's-  
ger Fluß,  
Von allen Bergen wiederhallt der Jugend froher  
Gruß.

Des Landes reiche Ader du, der Heimat schön-  
ster Glanz,  
Des mächt'gen Rheines süße Braut in duft'gen  
Nebenfranz,  
Wie spendest du mit voller Hand des Segens  
reiche Pracht,  
Wie deines Thales üpp'ge Flur uns hold ent-  
gegen lacht.

Du trägst so liebend an der Brust die blumen-  
reichen Au'n,  
In deinem klaren Spiegel kann sein Bild der Him-  
mel schau'n,  
Und froher Menschen Angesicht, es spiegelt sich  
in dir,  
Sie jubeln dir und preisen dich, du deutscher  
Ströme Zier.

Ja deutscher Strom, mit deutscher Kraft, so ziehst  
du stolz dahin,  
In deiner Menschen Herzen wohnt der biedre  
deutsche Sinn,  
Es schalle dir ein deutsches Lied aus muntre  
Jugend Brust,  
Von dir getragen jubeln wir in ungetrübter Luft.

---

#### IV.

#### **Wasserfahrt.**

Von der Welle gewiegt, in traulichem Kreise da  
sitzen nun Schüler und Lehrer,

Und die Barke sie fliegt, und in heiterer Weise  
das Lied ist der Freude Vermehrer;  
Wie rauschen die Lieder, wie schallen darein der  
Musik erbrausende Töne,  
Und der Berg hallt sie wieder, der lauschende  
Hain und des Waldes gefiederte Söhne.

Gott grüß euch, ihr Auen, ihr Berge und  
Höh'n, ihr Hütten vom Frühling umwoben,  
Wie wird euch zu schauen, so duftig, so schön,  
die Brust vor Entzücken gehoben!  
Und erblickt ihr die Fahne hoch über dem Fluß  
und hört ihr die jubelnden Klänge?  
Die da fahren im Rahne sie bieten euch Gruß,  
das bedeuten die lauten Gesänge.

Mit beflügeltem Kiel rasch eilet dahin das  
Schiff mit dem klingenden Chöre;  
Doch wir nah'n schon dem Ziel! — Horch freudiger  
Ton drang laut zu dem staunenden Ohre.  
Ha, seht ihr am Ufer die jubelnde Menge, und  
hört ihr den Klang ihrer Lieder?  
O wir kennen die Ruder, verstehen die Klänge!  
— seid herzlich begrüßet ihr Brüder!

---

V.

Coast.

So nehmet denn in dieser frohen Stunde  
Für euren schönen herzlichen Empfang,



D nehmt, er quillt aus innerm Herzensdrang,  
Den wärmsten Dank aus unsrer aller Munde.

Den Tag, der uns vereint im Freundschaftsbunde,  
Wird die Erinnerung wahren Jahre lang,  
Verkünden werden wir mit Jubelklang  
In unserm Vaterhaus die frohe Kunde.

Empfangt den Dank der Schüler wie der Lehrer,  
Und theilen sie nicht alle unsre Lust,  
Gefährten waren sie im Geiste doch.

So nehmt für Alle denn die Wünsche derer,  
Die euch umsteh'n; es tön' aus voller Brust  
Auf Grevenmachers Wohl ein dreifach Hoch!

**P. K.**

---